**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 74 (1948)

**Heft:** 28

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Entschuldigen S' bitte, darf i vielleicht auch dabei sein — — unser «Strauß» hat nämlich einen Walzer drauf gschrieben!?"

### Abgelenkt

Chueri: «Du wirscht doch amene alte Fründ hundert Franke nüd verweigere?» Köbi: «I bi z'jung om alti Fründ z'hal» E. Sch.

Restaurant ST. JAKOB Zürich am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14

Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar

Bisto

f. "Schnellzugs"-Bedienung

SEPP BACHMANN

# Epigramm von hkst.

Sie stellen sich einfach nicht um. Sie lernen das Menschlichsein nie. Der Stempel bleibt ihr Heiligtum. Man nennt das schlicht: Bürokratie.



# Relativităt

«Du wirsch maini au alli Dag digger und digger!» «Das seht doch numme so us, will mer d'Glaider als wie änger wärde!»





# **Hotel-Pension Neue Post** b. Gaiserbahnhof St. Gallen Telephon 25276

Gutbürgerliche Küche und reelle Weine zu mäßigen Preisen. Freundliche Zimmer mit fliessendem Wasser à Fr. 5.-. Neuer Besitzer: E. Küng

bringt rasche Hilfe bei
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuft, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure und wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

# **BAHNHOF-BUFFET**

St. Gallen

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine Pilsner Ausschank Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler





### ZÜRICH

ein reizvolles neues Lokal mit einer vorzüglichen Küche Ecke Bleicherweg / Tödistrasse 44, zwischen Paradeplatz u. Bahnhof Enge. Tram 7, 8, 13, 22





# Freunde und Bekannte!

A. Walzer früher Café Romand Zürich, jetzt im Restaurant FRIEDEN Niederhasli

kocht immer noch gern ganz feine Sächelchen. Er freut sich auf Ihren Besuch. Telefon 93 91 32





immer wieder wird gesagt, auch gewöhnliche Maschinen seien Zickzack. Wer aber sicher sein will, wählt eine Bernina



Gratisprospekte durch: Brütsch & Co., Zürich, Parkring 21



# Jede Frau verzeiht

wenn er einmal unrasiert ist wegen Nachtdienst, Reise, Krankheit. Keine Frau erträgt es, wenn er dauernd schlecht rasiert ist. Mit





als Crème. Stange oder — als Creme, Stange oder in der beliebten Sparschale erhältlich — sind Sie stets gut rasiert. Das darin ent-haltene Milcheiweiß erweicht den stärksten Bart und schont die Haut.

ASPASIA AG., Winterthur

# Nur die allergrößten Kälber...

Nicht wahr, lieber Leser, auch Du hast in den letzten Wochen schon viel davon gehört und gelesen, daß den beiden kommunistischen Zeitungen «Voix ouvrière» und «Vorwärts» bald der Schnauf ausgehen werde. Fast in jeder Nummer dieser beiden Publikationen erscheint ein Aufruf zur Erlangung von freiwilligen Beiträgen. Müßten die Blätter aber von den Spenden allein leben, dann hätten sie den Rolladen schon lange hinuntergelassen, denn die große Masse der organisierten Arbeiterschaft lehnt es ab, die «Volksdemokraten» der «Voix ouvrière» und des «Vorwärts» zu unterstützen.

Zum 1. Mai 1948 erschien nun die «Voix ouvrière» als Sondernummer mit einem Umfang von <sup>36</sup> Seiten! Diese 36 Seiten konnte man selbstversländlich nicht restlos mit Kominform-Propaganda füllen, sondern ein schöner Teil wurde für Inserate gebraucht. Wie man hört, soll bei diesen Inseraten ein Profit von 15000 Franken herausgeschauf haben. Diese 15000 Franken zusammen mit den laufenden Inserateinnahmen ermöglichen

es den Kommunistenblättern, sich wieder für eine Weile über Wasser zu halten!

Ist es nicht ein Skandal, wenn schweizerische Firmen mit ihrem Geld die Totengräber von Demokratie, Freiheit und Recht, unterstützen! Wissen sie wirklich nicht, daß sie einer Clique unter die

Trumpi

Arme greifen, die in der Schweiz ein Regiment der Unterdrückung, der Geheimpolizei und der Furcht errichten möchte. Die Kommunisten sagen dem zwar «Herrschaft des Proletariates», in Tat und Wahrheit ist es aber die Herrschaft der Gestapo über das Proletariat!

Sind sich die Inserenten der Kommunistenpresse wirklich nicht bewußt, daß sie damit eine Gesellschaft über Wasser halten, die am liebsten heute schon den «Anschluß» an den Ostblock verwirklichen möchte?

Jedenfalls ist das Verhalten dieser Firmen mehr als «geschäftstüchtig», es ist charakterlos! Du möchtest Namen wissen? Vorläufig möchten wir davon absehen, diese zu publizieren, wir beobachten aber weiterhin die Inserenten in den Kommunistenblättern mit aller Aufmerksamkeit. Sollte es nöfig werden, die Namen zu veröffentlichen, dann gehörte über jene «Galerie» die Ueber-

> «Nur die allergrößten Kälber wählen ihre Metzger selber!»